

## Nachts im Museum

Religion und Spiritualität gehören zum Menschen, seitdem diese Spezies die Erde betreten hat. Während man sich früher mangels besseren Wissens viele naturwissenschaftliche Phänomene über verschiedene Göttlichkeiten zu erklären versuchte, gibt die Religion den Menschen heute primär Halt in immer turbulenteren Zeiten. Ob antike Götzenanbetung, modernes Christentum, beruhigender Buddhismus, radikaler Islamismus oder massenhafter Hinduismus, sämtliche Religionen besitzen in welcher Ausprägungsform auch immer sehr viele Übereinstimmungen und zahlreiche Querverbindungen. So basiert jede Religion auf dem Guten im Menschen und zeigt, dass es wohl eine allen Menschen innewohnende Sehnsucht danach gibt, die zu jeder Epoche in jedem Winkel der Erde ihre Gültigkeit besitzt.

"Leben mit den Göttern" ist eine pantheistische und weltgeschichtliche Betrachtung des Verhältnisses von Menschen zu Göttern und Religionen. Der Name des Autors lässt sofort aufhorchen und bürgt für große Qualität: Neil MacGregor, der britische Kunsthistoriker war über dreizehn Jahre lang Direktor des British Museum in London, einem der größten und bedeutendsten kulturgeschichtlichen Museen der Welt. Seit einigen Jahren agiert MacGregor darüber hinaus mit seinen hochwertigen Schriften als versierter Geschichtslehrer, insbesondere seine Werke "Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten" und "Deutschland. Erinnerungen einer Nation" waren hierzulande sehr erfolgreich und haben es sich eine ganze Zeit lang ziemlich weit oben in den Sachbuch-Charts bequem gemacht. MacGregor pflegt eine besondere Beziehung und Neigung gegenüber Deutschland, schließlich ist er nicht nur aktuell Intendant des Berliner Humboldtforums, sondern hatte er auch schon in seiner Ausbildung Bezüge zu Deutschland und zur deutschen Sprache.

Ähnlich wie in seinen Vorgängerwerken nimmt MacGregor sein Publikum an die Hand und führt sie über die Museumsgänge. Als Ausgangspunkt dienen ihm dabei stets spezielle Objekte, meist Ausstellungsgegenstände aus seinem British Museum in London: ein Gemälde, eine Buddha-Statue, der 40.000 Jahre alte Löwenmensch von Ulm oder ein Bündel geflochtenen Haars aus Vanuatu. MacGregor ist ein fantastischer Geschichtenerzähler, der beginnend mit einem Gegenstand in der Lage ist, einen ganz weiten religiösen, kulturellen und geschichtlichen Bogen zu spannen, bis er wieder zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrt. Dabei geht er keineswegs gekapselt und isoliert vor, sondern breitet ein immer umfassenderes Bild aus, in dem er auch immer wieder Beziehungen zu den vorherigen und nur scheinbar unabhängigen Gegenständen knüpft.

Eine mehr als 500 Seiten umfassende Buchausgabe, die bei C.H.Beck erschienen ist, sowie eine auf zwölf CDs gepresste Audioausgabe des Hörverlags transportieren das neueste Werk MacGregors. Dabei beinhaltet die Hörbuchfassung die vollständige Lesung des Buches und kommt mit gut 14 Stunden dementsprechend gewaltig daher. Auch ist das Mikrophon mit Wolfram Koch, dem aktuellen Frankfurter Tatort-Kommissar, sowie seinen vereinzelt Sidekicks, die für den Vortrag von Originalzitate herangezogen werden, sehr gut und kompetent besetzt. Jedoch ist die beim Hören von Hörbüchern erzwungene lineare Informationsaufnahme, bei der man nur sehr umständlich mal nach vorne oder nach hinten blättern bzw. etwas intensiver an der einen oder anderen Stellen verweilen kann, im vorliegenden Fall ein wenig nachteilig. Da wünscht man sich doch immer wieder mal die Buchversion herbei, um dem individuellen Lese- und Auffassungstempo entsprechen zu können.

Neil MacGregor hat mit seinen jüngsten Werken einen neuen Standard für Sachbücher geschaffen: inhaltlich sehr fundiert, jedoch nicht wissenschaftlich abgehoben, sondern so verständlich, dass auch Normalsterbliche sehr gut einen Zugang zur Materie finden können. Gewürdigt wird diese Qualität des Autors durch hochwertige Produktionen der herausgebenden Verlage. Das mit 40 Euro recht preisintensive Hörbuch wird in einer stabilen Box und mit einem reich bebilderten Booklet ausgeliefert. Dort findet der geneigte Hörer Abbildungen sämtlicher in "Leben mit den Göttern" abgehandelter Gegenstände wieder. Für wissbegierige Menschen sind die Werke Neil MacGregors ein wahrer Wissensfundus, an dem man sich gut laben lässt. Es bleibt zu hoffen, dass die Umtriebbarkeit und der Publikationsdrang MacGregors weiterhin ungebrochen sind und noch viele erhellende Werke dieses klugen und mit Weitblick ausgestatteten Mannes ihren Weg in die Druck- und CD-Pressen finden werden.

Christoph Mahnel 07.01.2019

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)